

# Siebzehnter Jahresbericht

über die

Ustroner evang.

## Waisen- und Rettungsanstalt

pro 1895

nebst

### ⌘ Anhang ⌘

enthaltend eine kurze Schilderung ihrer Entstehung, geschöpft aus den  
bisher in Druck erschienenen Jahresberichten.

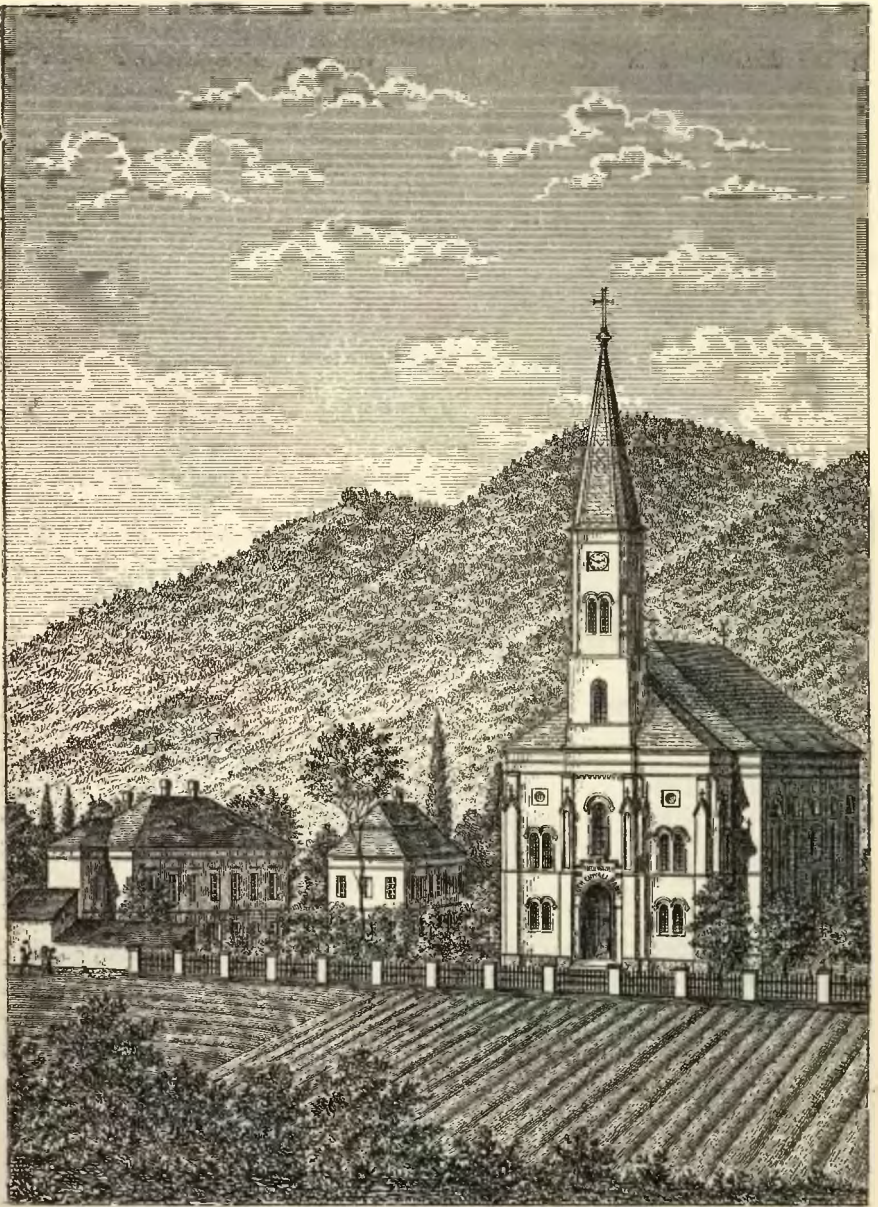
Dr. A. GINCKA



Im Selbstverlage der Anstalt.

Buchdruckerei Ruge & Cie. Tschöden.





Die evang. Kirche, Pfarre und Schule in Uffron.



THE RIVER ST. JOHN, NEW BRUNSWICK, CANADA.

„Der vom Vorstande der evang. Waisen- und Rettungsanstalt in Ustron mit dem Berichte vom 10. März d. J., 3. 38, vorgelegte Rechnungsabscluß dieser Anstalt für das Jahr 1895 wurde von der schles. Landesbuchhaltung ziffermäßig überprüft und mit den

Einnahmen von . . . . .	4099 fl. 47 kr.
mit den Ausgaben von . . . . .	4151 „ 73 „
<hr/>	
sohin mit dem in der Rechnung für das Jahr 1896 in	
Ausgabe zu stellenden Abgange von . . . . .	52 fl. 26 kr.

richtig befunden.

Der Schuldenstand der Anstalt hat sich im Vergleiche mit dem des Vorjahres von . . . . . 2488 fl. — kr.

um . . . . .	90 „ — „
auf . . . . .	2578 fl. — kr.

erhöht und besteht aus der Forderung der mj. Waise Marianna Cholewa von . . . . . 988 fl. — kr.

der erz. Brauerei-Verwaltung in Teschen von . . . . .	400 „ — „
des Johann Lazar von . . . . .	300 „ — „
der evang. Schulgemeinde Ustron von . . . . .	600 „ — „
des Paul Gajdzica . . . . .	100 „ — „
der Witwe Anna Gogolka von . . . . .	100 „ — „
und der Susanna Polak . . . . .	90 „ — „

Der Vermögensstand hat sich beim unangreifbaren Erhaltungsfonde um den Zuwachs an Zinsen und um das J. A. Pelar'sche Legat von zusammen . . . . . 1827 fl. 85 kr.

von . . . . .	716 „ 35 „
auf . . . . .	2544 fl. 20 kr.

vermehrt und besteht aus der Einlage in der Teschner Sparcassa von . . . . . 644 „ 20 „

aus der Einlage in der Sparcassa zu Nzeszów von . . . . .	1800 „ — „
und der Hypothek auf der Realität Nr. 35 alt in Ustron von . . . . .	100 „ — „

Auf Grund dieser Ausführungen findet der schles. Landesausschuß den vorgelegten Rechnungsabscluß der evang. Waisen- und Rettungsanstalt in Ustron für das Jahr 1895 zu genehmigen, und nimmt den in der eingangs bezogenen Eingabe erstatteten Jahresbericht über die Thätigkeit der Anstalt mit Befriedigung zur Kenntniß „

Hievon wird der Vorstand in Erledigung des eingangs bezogenen Berichtes unter Rückscluß des Protokolles vom 8. März 1896 verständigt.

3. 2798.

Troppau, am 24. März 1896.

Für den Landeshauptmann:  
Bdenko von Sedlnitzky.

## Einnahmen:

fl. fr.

a) Subvention aus Landesmitteln . . . . .	600 —	
b) Subvention von der erzh. Güter-Administration pro 1894 und 1895 auf Antrag des Directionsrathes . . . . .	100 —	
c) An Unterstützungen vom Gustav Adolf-Verein:		
Vom Jungfrauenverein zu Ratibor durch Mart Fräulein von Tepper . . . . .	30 — =	18 17
Vom Frauenverein in Meran durch Fr. Dr. Dührssen . . . . .	20 —	
Vom öiterr. Hauptverein im Auftrage des Centralvorstandes		
vom Hauptverein Dresden . . . . .	20	
vom Frauenverein Greiz . . . . .	20 — =	24 30
Vom Frauenverein in Großenhain durch Dr. M. Gehre . . . . .	30 — =	17 97
Durch das Cassenamt des Württember- gischen Hauptvereines . . . . .	20 — =	12 15
Vom Frauenverein Brieg durch Frau Past. Lorenz . . . . .	20 — =	11 94
Vom schlesischen Zweigverein . . . . .	15 —	
Vom Frauenverein Mülheim a. d. Ruhr durch Pf. Dr. Richter . . . . .	30 — =	17 81
Vom Württembergischen Hauptverein durch den öiterr. Hauptverein . . . . .	100 — =	59 40
Vom Hauptverein Halle a. S. . . . .	100	
Vom Zweigverein Mülhausen . . . . .	20 — =	70 98
Vom Zweigverein zu Pösgau durch Pf. Walzer . . . . .	46 — =	27 7
Vom Frauenverein in Seiffenmersdorf durch E. L. August Kuntze, . . . . .	45 — =	26 69 321 48
d) Answärtige Unterstützungen von Gemeinden und Privaten:		
Herr Dr. Bindór, Pfarrer in Teschen . . . . .	1 —	
Herr Heinrich Blank in Wegierska Górka . . . . .	10 —	
Herr Paul Bobek, Hausbesitzer in Bielitz . . . . .	5 —	
Herr Paul Brych, Arbeiter in Orlau . . . . .	1 —	
Herr Alfred Grimm, erzh. Oberförster in Althammer . . . . .	3 —	
Herr Ludwig Schwarz, Senior in Gallneufkirchen . . . . .	3 —	
Herr Eduard Janik aus Lemberg . . . . .	5 —	
Herr Johann Dames aus Seibersdorf . . . . .	1 —	
Frau Isabella Pelar aus Nzeszów . . . . .	60 —	
Kirchenopfer der Gemeinde Teschen . . . . .	22 63	
Kirchenopfer der Gemeinde Rawfi . . . . .	12 80	

Fürtrag

1021 48

	fl.	kr.	fl.	kr.
Übertrag	—	—	1021	48
Gabe der Gemeinde Bielitz . . . . .	5	—		
Unbekannter aus Teschen . . . . .	10	—		
Herr Pf. Schmid-Sonnek aus Stuttgart . . . . .	5	90		
Gemeinde Hohendorf durch Pf. Oscar Müller . . . . .	2	95		
Schwester Susanna Buzek aus dem Spital in Bielitz . . . . .	10	—	158	28
e) Von der Gemeinde Ustron;				
1. An Erziehungsbeiträgen, die Gabe des Johann Damer von 50 fl. inbegriffen . . . . .	151	—		
2. Von Brautleuten . . . . .	31	10		
3. Bei besonderen Veranlassungen:				
25. Mai. Am Hochzeitstage des Eduard Janik aus Lemberg und Marie Fritsche, copulirt in Ustron, am Altar niedergelegt . . . . .	23	—		
1. August. Am Hochzeitstage des Alfred Janik, Pfarrer in Zanchtel und Leopoldine Molnar, geb. Kammel, copulirt in Ustron, für Tiefenbronn . . . . .	12	50		
Am Hochzeitstage des Paul Pintas und der Susanna Bystron . . . . .	1	20		
Am Hochzeitstage des And. Szczepanski und der Susanna Kowala . . . . .	12	—		
Am Hochzeitstage des Georg Sikora und der Susanna Koziel . . . . .	12	55		
Am Hochzeitstage des Michael Pilch und der Eva Tieslar . . . . .	7	—		
Am Hochzeitstage des Georg Blaszczyk und der Anna Niemiec . . . . .	1	17		
Am Hochzeitstage des Paul Mitrega und der Anna Rohot . . . . .	3	—		
Am Hochzeitstage des Lehrers Fr. Pastucha und der Anna Kaléta . . . . .	15	—		
Eine besondere Gabe des Karl Michejda, Pf. in Bystrzyca für die blutarme Gemeinde Tiefenbronn in Großh. Baden zum Kirchbau . . . . .	10	—		
4. In kleineren Beiträgen . . . . .	34	—		
Darunter die Spende von 5 fl. des Josef Cholera aus Ustron in Josef's Fabrik in Bielitz beschäftigt.				
5. Ergebniß der Advents-Collecte . . . . .	36	45		
6. Von der Einkreuzer-Collecte . . . . .	20	—		
7. Kirchenopfer . . . . .	11	15	381	12
f) An Zinsen . . . . .			150	33
Fürtrag			1711	21

		fl.	fr.
	Übertrag	— —	1711 21
g) Anlehen . . . . .			90 —
b) Erträgniß der Waisenrealität:		fl.	fr.
1. In Baarem . . . . .		148	26
2. Naturalien im Geldwerth . . . . .		350 —	498 26
i) Legat des J. M. Pelar f. M. gewesener Buchdrucker und Buchhändler in Rzeszów nach Abzug der Gebühr von 200 fl. . . . .			1800 —
	In Summa	4099	47
Ausgaben:			
		fl.	fr.
a) Für Lebensmittel baar 584 fl. 85 fr., in Naturalien 350 fl.		934	85
b) „ Kleidung und Wäsche . . . . .		113	39
c) „ Heizung . . . . .		66	11
d) „ Lehrmittel . . . . .		32	33
e) „ Arzt und Apotheke . . . . .		20	97
f) „ Löhne und Remuneration . . . . .		155	—
g) „ Berichte, Porti und administrative Auslagen . . . . .		58	51
h) „ Reparaturen und Anschaffungen . . . . .		106	23
i) „ Beforgung der Haus-, Garten- und Feldwirthschaft . . . . .		88	59
k) „ Verschiedenes . . . . .		128	61
l) „ Steuer und Affecuranz . . . . .		26	46
m) „ An Zinsen . . . . .		122	50
n) „ Miethzins . . . . .		200	—
o) „ Zur Capitalisirung . . . . .		27	85
p) „ Außerordentliche Ausgabe . . . . .		22	50
q) „ Zur Deckung des Deficits vom Jahr 1894 . . . . .		247	83
r) „ Das in Ausgabe zu stellende Legat . . . . .		1800	—
	In Summa	4151	73
Abſchluß:			
Empfang . . . . .		4099	47
Ausgang . . . . .		4151	73
Abgang . . . . .		52	26
welcher in der Rechnung pro 1896 in Ausgabe zu stellen ist.			

Uſtron, am 25. Februar 1896.

**Georg Janik,**

Vorſtand und Rechnungsleger.

Von den Reviſoren eingehend geprüft und für richtig beſunden.

Vom Presbyterium in der Sitzung vom 8. März 1896 genehmigt.

Die Reviſoren:

**Johann Glajcar,**

Oberlehrer.

**Johann Ozana,**

Schulleiter.

Für das Presbyterium:

**Georg Gajdzica.**

Wird dieser Abschluß mit dem des Vorjahres verglichen, so wird ein erfreulicher Aufschwung des baaren Vermögens durch Zuwachs von 1827 fl. 85 kr. constatirt, welchen die Anstalt ihrem langjährigen, unermüdeten Wohlthäter und eblen Gönner, dem Herrn Johann Andreas Pellar, ehemaligen Buchdrucker und Buchhändler in Rzeszów zu verdanken hat, der dort (ein geb. Schlesier) am 8. Juni 1894 sanft in dem Herrn entschlafen ist. „Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben von nun an. Ja der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit, denn ihre Werke folgen ihnen nach.“

Ein kleiner Umbau in dem Anstaltsgebäude durch Verlegung der Kamine, zwecks Gewinnung an Raum für einen Backofen und eine bequeme Keller- und Bodentriege, soll im Laufe des Jahres ausgeführt werden, vorausgesetzt, daß es uns gelingt, die hiezu erforderlichen Mittel von ca. 400 fl. aufzubringen.

Im Jahre 1892 forderte mich die k. k. Bezirkshauptmannschaft mit Zuschrift vom 15. Juli 1892, Nr. 12546, auf: Ihr über die Einrichtung und den erzielten Erfolg der Privatwohlthätigkeit der Gemeinde Ustron Bericht zu erstatten.

Es hat sodann, um über die Bitte des Organisations-Comités des in Florenz im Jahre 1895 zu veranstaltenden „Congrès international pour l'enfance“ die Statuten sämtlicher in Oesterreich existirender Wohlthätigkeitsanstalten für Kinder sowie statistische Daten über die Wirksamkeit dieser Institutionen zu erhalten, das hohe k. k. Ministerium des Innern mit Erlaß vom 30. September 1894, Z. 3208, angeordnet, die diesbezüglichen Daten ehemöglichst bekannt zu geben. Das Ustroner ev. Pfarramt wurde zufolge Erlasses der k. k. Landes-Regierung vom 8. October 1894, Z. 17.697, durch die k. k. Bezirkshauptmannschaft Vielitz ersucht, mit thunlichster Beschleunigung die betreffenden Daten über die Waisen- und Rettungsanstalt zu liefern. Und mit der Zuschrift vom 27. December 1895, Z. 23.577, erhielt die Waisenhausverwaltung in der Anlage die Druckformate

#### „R. Bericht über Versorgungsanstalten“

zum Zwecke der Ausfüllung derselben mit Schluß des Jahres 1895 und Vorlage derselben bis zum 10. Jänner 1896 unter Anschluß eines Erläuterungsberichtes. In allen drei Fällen ist die Waisenhausverwaltung der Aufforderung nachgekommen und hat die Daten an der Hand der Geschichte der evang. Kirchengemeinde Ustron, welche anlässlich der 100-jähr. Jubelfeier ihres Bestandes im Jahre 1883 in Druck gelegt wurde bis Ende 1895 ergänzt, ziffermäßig nachgewiesen, unterm 23. Jänner 1896 der Bezirkshauptmannschaft vorgelegt.

Zunächst, was

#### I. den Armenfond

betrifft.

Der Aufruf zur Sammlung milder Gaben für den Ustroner evang. Waisenfond aus dem Jahre 1878 enthält die Geschichte von der Entstehung des Armenfond's.

„Wohl zu thun und mitzutheilen vergesset nicht!“ (Ebr. 13, 16.)

Mit diesem Schriftwort habe ich am 1. Jänner 1859 zum erstenmal meine Gemeinde von der Kanzel vor Schluß der Andacht um Gaben für den zu gründenden evang. Armenfond angesprochen. Am Schlusse des Jahres stellte es sich heraus, daß die Einkreuzer-Collecte mit einem hinzugekommenen Legat von 10 fl. 113 fl. 2½ fr. eingebracht hatte. Im Jahre 1860 wurden zum erstenmal am 26. December 10 Uhr vormittags nach einem passenden von Chorschülern angestimmten Weihnachtslied, worauf eine kurze Ansprache des Pfarrers an die Armen gerichtet wurde, 34 fl. 90 fr. nebst Naturalgaben in der Kirche unter die Armen vertheilt.

Von da ab wurden alle Jahre im gesteigerten Maße den Armen Unterstützungen gewährt, bis sie im Jahre 1891 die Höhe von 155 Gulden erreichten und werden hinfort durch eine kirchliche Andacht eingeleitet jährlich in derselben Höhe an die Armen verabreicht.

An den Unterstützungen aus diesem Fond participiren Arme ohne Unterschied der Confession. Wir übergehen

## II. zum Waisenfond

Lösungswort: „Schaffet Recht den Waisen und Wittwen“! (5. Mos. 10, 18.)

Aus dem für sich bestehenden Armenfonde mit abgesonderter Berechnung entwickelte sich der Waisenfond. — Und mit welchem Erfolg? Auf diese Frage findet man Antwort im „Ersten Jahresberichte über diesen Fond für das Jahr 1879.“ Der erzielte Erfolg bezifferte sich binnen Jahresfrist auf 1001 fl. 91 fr.

## III. Die Waisenanstalt.

Aus dem Waisenfond erwuchs die Waisenanstalt.

Am 25. Juli 1883 feierte die evang. Kirchengemeinde Ustron das 100-jähr. Jubiläum ihres Bestandes und die evang. Christenheit beging am 10. November desselben Jahres das 400-jähr. Lutherfest.

Aus Anlaß dieser Festlichkeiten eröffneten wir die Waisenanstalt mit 7 Mädchen, vorläufig in gemietheten Wohnräumen und übersiedelten am 26. Mai 1886 in's eigene Haus, welches wir mit 6 Joch Acker und einem großen Obstgarten um den Preis von 6510 fl. 12 fr. im Concurswege erstanden haben.

## Anhang.

### Vorkehrung zur rechten Zeit.

In der Presbyterialsitzung vom 28. Februar 1886 machte ich als Vorsitzender der Versammlung die Mittheilung, daß die Realität nach Andreaš Cholera über kurz zur Veräußerung kommen wird und stellte in Erwägung der günstigen Lage derselben den Antrag, daß dieselbe im

gegebenen Moment, der nicht wieder kommen dürfte, um jeden Preis für die evang. Kirchengemeinde Ustron mit der Widmung als Waisenhaus zu erwerben, und daß in Ermangelung der zu diesem Ankauf erforderlichen Gemeindefond's es Sache des Verwalters des Waisenfond's wäre, die hiezu nöthigen Geldmittel zu beschaffen.

Über Antrag des Andreas Malec wurde sodann einstimmig der Beschluß gefaßt: dem Pfarrer Janik, als Waisenfond'sverwalter wird eine unbefchränkte Vollmacht zum Ankauf der in Rede stehenden Realität mit der Widmung als Waisenhaus der evang. Kirchengemeinde Ustron ertheilt. Das diesfällige Protokoll wurde von den Presbytern: Georg Skivka, Johann Cieslar, Paul Karas, Georg Gajdzica, Andreas Sipowczan und Paul Sipowczan eigenhändig gefertigt. ---

### Protokoll

vom 24. Mai 1886

aufgenommen beim k. k. Bezirksgerichte in Stotschau in der Concursfache der Verlassmasse nach Andreas Cholewa, Nr. 23 in Ustron zufolge Beschlusses des löbl. k. k. Kreisgerichtes Teschen vom 6. April 1886, Z. 2388. behufs Liquidirung eventuell Einigung der Gläubiger.

### Anwesend

der k. k. Bezirksrichter Dr. Emil Skaczal als Concurscommissär, Adalbert Brumowski als Schriftführer.

Zu der Liquidirungstagfahrt erschienen Herr Dr. Uhlig als Concursmassaverwalter, Herr Georg Cholewa in Assistenz des Herrn Dr. Bukowski als laut Anmeldung de pr. 3. Mai 1886, Z. 4326, ausgewiesener Concursgläubiger, Herr Dr. Bukowski als mittelst Vollmacht ausgewiesener Vertreter des schlesischen evang. Lehrer-, Witwen- und Waisen-Pensions-Instituts als Concursgläubiger, Herr Franz Staszko als Concursgläubiger und in der Eigenschaft als Mitglied des Gläubigerausschusses, Simon Flach als Concursgläubiger und in der Eigenschaft als Mitglied des Gläubigerausschusses und Herr Georg Janik, evang. Pfarrer in Ustron, in Vertretung der evang. Kirche in Ustron als Concursgläubigerin.

Nach vorausgegangener Besprechung (ohne Zuziehung des Gefertigten), bringen der Massaverwalter Herr Dr. Uhlig, Herr G. Cholewa und Herr Dr. Bukowski, letzterer als Vertreter des „schlesischen evang. Lehrer-, Witwen- und Waisen-Pensions-Instituts“ in Vorschlag nachstehenden

### Vergleichsantrag.

Herr Georg Cholewa, Lehrer in Mistrzowiz, übernimmt die der Andreas Cholewa'schen Nachlassmasse gehörige Realität sub Nr. 23 in Ustron gegen dem, daß er vor allem den im Protokolle de pr. 13. Febr. 1886, Z. 1776, festgestellten Passivstand pr. 4870 fl. allein zu vertreten und zu bezahlen sich verpflichtet und namentlich zum Begleiche der ange-

meldeten Forderungen und der sonstigen unbedeckten Nachlassschulden, wie sie im obigen Protokolle specificirt erscheinen, die nöthige Baarschaft und zwar abzüglich seiner eigenen Forderung pr. 620 fl. den Betrag pr. 430 fl. 44 kr. und zur Deckung der bisher aufgelaufenen Massakosten den Vorschußbetrag pr. 150 fl. binnen 8 Tagen hierg. zu erlegen hat.

Weiterhin verpflichtet sich Herr Georg Cholewa zu Gunsten der mj. erbl. Kinder Andreas und Marie Cholewa den Betrag pr. 230 fl. binnen 1 Monat in die kum. Waisencasse zu erlegen.

Der laut Protokoll vom 1. März 1886, Z. 2465, in vorstehender Nachlassmassa erzielte Mobilar-Feilbietungserlös pr. 115 fl. 25 kr. und der Pachtzins pr. 169 fl., welcher durch die inzwischen erfolgte Verpachtung der Grundstücke erzielt wurde, bleibt den mj. Andreas und Marianna Cholewa ungeschmälert vorbehalten und sollten aus diesen beiden Beträgen etwaige Nachlassschulden oder sonstige Gebühren berichtigt worden sein, so verpflichtet sich Herr Georg Cholewa die aus diesen Geldbeträgen berichtigten Auslagen binnen Monatsfrist zu ersetzen.

Die bisher aufgelaufenen und seitens des Concurscommissärs festzusetzenden Kosten des Massaverwalters Herr Dr. Uhlig verpflichtet sich Herr Georg Cholewa binnen 14 Tagen aus Eigenem zu berichtigen und ist auf Berichtigung derselben der zu erlegende Vorschuß pr. 150 fl. zu verwenden.

Herr Georg Cholewa, Herr Dr. Bukowski und Herr Dr. Uhlig ersuchen um vormundschaftsbehördliche Genehmigung dieses Vergleichsantrages namens der mj. Andreas und Marianna Cholewa, dann um Befassung deren Erbtheiles pr. 2000 fl. ob der Realität Nr. 23 in Ustron sowie nach erfolgter Berichtigung der schwebenden Nachlassschulden um Antragstellung auf Aufhebung des Concurseß.

Herr Dr. Bukowski in der Eigenschaft als Anwalt der Teschner erzh. Cameral-Direction und als Vertreter des „schlesischen evang. Lehrer-, Witwen- und Waisen-Pensions-Instituts“ erklärt weiterhin namens derselben, daß die zu Gunsten der Genannten hypothecirten Forderungen pr. 400 fl. und 600 fl. weiterhin ob der Realität Nr. 23 in Ustron belassen werden.

Nach Ausweis der Berichtigung der schwebenden Nachlassschulden, dann des zu Gunsten der mj. Andreas und Marianna Cholewa zu erlegenden Betrages, nach erfolgter Berichtigung der Kosten des Massaverwalters und der Vermögensübertragungsgebühr wird dem Herrn Georg Cholewa die Einantwortungs-Urkunde über obige Realität ausgefertigt. Die vom 1. Jänner 1886 laufenden Steuern und Gemeindegebühren, sowie die ausständigen Zinsen von den hypothecirten Capitallen hat Herr Georg Cholewa zu berichtigen. Die Übernahme der Realität Nr. 23 in Ustron sammt Grundstücken hat unter Intervention des Massaverwalters jedoch unbeschadet der Pachtrechte sofort zu erfolgen und hat Herr Georg Cholewa das Wohn- und Wirthschaftsgebäude gegen Feuer Schaden sofort zu versichern.

Herr Dr. Bukowski als ausgewiesener Bevollmächtigter des Verkaufsberechtigten Adam Cholewa erklärt sich namens desselben mit vor-

stehendem Antrage vollends einverstanden und verzichtet auf Ausübung desselben zu Gunsten des Herrn Georg Cholewa.

Herr Georg Janik in der Eigenschaft als Concursgläubiger erklärt: Ich acceptire obigen Vergleichsantrag nicht, denn ich für meine Person bin bereit für obige Realität den Betrag pr. 5640 fl. zu bieten, und schließlich erkläre ich, daß ich diesen Betrag um 60 fl. erhöhe, dem sohin 5700 fl. als Kaufpreis unter den voranstehenden seitens des Herrn Georg Cholewa in Antrag gestellten Bedingungen zu bezahlen mich verpflichte. Herr G. Cholewa, Herr Dr. Uhlig und Herr Dr. Bukowski erklären sich (nach vorausgegangener Besprechung) mit dem Antrage des Herrn Georg Janik mit dem vollends einverstanden, daß sie die angemeldete Forderung des Georg Cholewa pr. 620 fl. als liquid anerkennen und daß dem Herrn Georg Janik die Berichtigung derselben obliegen wird.

Se. Hochwürden Herr Georg Janik producirt eine vom evang. Presbyterium in Ustron ausgestellte Vollmacht und auf Grund dieses Nachweises gibt Herr Georg Janik nachstehende

### Erklärung

ab.

Ich erkaufe die Realität Nr. 23 in Ustron für die evang. Kirchengemeinde in Ustron mit der Widmung als Waisenhaus derselben, um den Betrag pr. 5700 fl. unter den bei dem Antrage des Herrn Georg Cholewa festgestellten Bedingungen und verpflichte mich namens der evang. Kirchengemeinde Ustron sie bestens zu erfüllen. Die Concursgläubiger und gleichzeitig Mitglieder des Gläubigerausschusses Herr Simon Flach und Herr Franz Staszko erklären sich mit dem Kaufsvertrage des Herrn Georg Janik vollends einverstanden und ersuchen die Aufhebung des Concurses baldigst in Antrag zu bringen."

Geschlossen, gefertigt.

Dr. Skarzel m. p.  
Brumowski m. p.  
Dr. Bukowski m. p.

Dr. Uhlig m. p.  
Fr. Staszko m. p.  
Georg Janik m. p.

Pastor, als Vertreter der evang. Kirchengemeinde Ustron.

Auf Antrag des Vormundes Josef Cholewa wurde über die Verlassmassa nach Andreas Cholewa der Concurß eröffnet und gelangte am 24. Mai zur Austragung.

### IV. Die Waisen- und Rettungsanstalt.

Wie es kam, daß die Ustroner evang. Waisen- zu einer Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder erweitert wurde — ist aus dem „Zehnten Jahresberichte pro 1888“ ersichtlich.

Es ist ein Werk aus Patriotismus hervorgegangen.

Im Jahre 1888 rüsteten sich die Völker Oesterreichs zu einer würdigen Feier des 40-jähr. Regierungs-Jubiläums ihres vielgeliebten

Kaisers Franz Josef I., welche auf Allerhöchsten Wunsch durch fromme Stiftungen und allerlei Wohlthätigkeitsanstalten bei Vermeidung eines kostspieligen Pompes am 2. December 1888 kirchlich begangen wurde.

Aus Anlaß dieser seltenen Feier, welche von den Völkern des Reiches jubelnd begangen wurde, erweiterten wir unsere Waisenanstalt, den Intentionen des hohen schles. Landtags vom 8. December 1887 folgend, in eine Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder. Aus den Mitteln des Waisenfonds unterstützten wir zunächst arme Witwen zu dem Zwecke, damit sie ihre Kinder mit Kleidungsstücken und Büchern versehen und dieselben fleißig in die Schule schicken.

In der Waisenanstalt wurden vorerst 7 verwaiste Mädchen aufgenommen und gegenwärtig beherbergt die Waisen- und Rettungsanstalt 25 Pflinglinge, zumeist verwaiste Knaben und Mädchen, aber auch verwahrloste Kinder von pflichtvergesenen Eltern.

Der Herr spricht: „Das Himmelreich ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm, und säete es auf seinen Acker.“ „Welches das kleinste ist unter allen Samen; wenn es aber erwächst, so ist es das größte unter dem Kohl, und wird ein Baum, daß die Vögel unter dem Himmel kommen, und wohnen unter seinen Zweigen.“ (Matthäi 13, 31, 32.) Aus dem Armenfond hervorgegangen, senfkornartig in ihrer Entwicklung ist die Waisen- und Rettungsanstalt ein Heim geworden für die verwaisten und verwahrlosten Kinder. —

### Bisherige Einnahmen und Ausgaben in Summa.

An Collecten	Eingenommen		Verwendet		Capitalisirt	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Für den Armenfond v. 1. Jan. 1859 bis Dec. 1895	4.681	26	3.639	63	1.041	63
Für den Waisenfond v. Jahre 1879 bis 1882	3.398	84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1.310	01	2.088	83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Für die Waisen- u. Rettungsanstalt v. J. 1883 bis 1895	25.616	59	25.161	22 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	455	36 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
In Summa	33.696	69 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	30.110	86 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	3.585	83

Durch den erzielten Erfolg der Privatwohlthätigkeit der Gemeinde Ustron veranlaßt, hat die k. k. Bezirkshauptmannschaft Vießitz mit Erlaß vom 14. März 1896, Nr. 1543, der Waisenhausverwaltung Nachstehendes eröffnet:

„Nachdem der von Euer Hochwürden im Jahre 1859 ins Leben gerufene evangelische Armenfond, durch Ihre überaus emsige, mühevolle und zielbewußte Thätigkeit aus den allerbescheidensten Anfängen (aus Einkreuzer-Sammlungen) nach und nach zu einem Waisenfond, dann zu einer Waisen- und Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder sich ausgestaltet hat, nachdem diese Anstalt gegenwärtig durch wohlthätige Gaben und Legate so ansehnlich erweitert dasteht, daß dieselbe im Vorjahre bereits 25 Pflöge linge beherbergte, in Anbetracht des Umstandes, daß dieses Heim auf Grund der durch den k. k. Bezirksarzt im abgelaufenen Jahre vorgenommenen Inspicirung sich in physischer, moralischer und geistiger Beziehung als eine wahre und echte Bildungsstätte der Jugend präsentirt, daß weiters die Räume dieser Anstalt, sowie deren Ausstattung und Adaptirung auch allen sanitär-hygienischen Anforderungen in vollstem Maße entsprechen und so der Jugend als vereinfachtes Muster dienen, wird Ihnen seitens der k. k. Bezirkshauptmannschaft hiemit nicht nur die volle Anerkennung und der beste Dank aber auch der Wunsch ausgesprochen, das von Euer Hochwürden geschaffene Werk möge auch Sie fürderhin mit freudvoller Gemüthung erfüllen, es möge sich erweitern und blühen und als nachahmungswürdiges Beispiel dienen.“

Der k. k. Bezirkshauptmann:

**Derlik.**

Die Waisenanstalt wie oben erwähnt, wurde im Jahre 1883 ins Leben gerufen. Die Statuten habe ich am 27. November dess. Jahres dem hohen k. k. Oberkirchenrath zur Genehmigung vorgelegt. Hierauf erhielt ich vom schles. Senior einen Bescheid vom 24. Juni 1884, Z. 352, folgenden Inhalts: Der hohe k. k. evang. Oberkirchenrath hat mit Erlaß vom 6. Juni 1884, Z. 2429, der hochw. m.-schles. Superintendentur Nachstehendes eröffnet:

„Mit dem anliegenden Bericht vom 21. November v. J. hat Herr Pfarrer Georg Janik die in zwei Exemplaren gleichfalls mitfolgenden Statuten des Ustroner evang. Waisenhauses dem Oberkirchenrathe zur Genehmigung und Bestätigung unterlegt. So freudig der Oberkirchenrath auch die Thatfache der Errichtung dieser Waisenanstalt, sowie deren Unterstellung unter das Kirchenregiment begrüßt, so eignen sich die Statuten in ihrer gegenwärtigen Gestalt denn doch nicht zur Genehmigung“ u. s. w.

„Überhaupt sind die Competenzen des Pfarrers und des Presbyteriums nicht gehörig festgestellt, und ist nur vom gegenwärtigen Pfarrer Georg Janik die Rede! — Was hat zu geschehen, wenn er den Ruf einer anderen Pfarre annehmen, oder einmal sterben sollte? Tritt sein Amtsfolger in denselben Wirkungskreis ein oder nicht? Über die Art und

Weise der Bestellung der Pflegemutter, ihre Qualification und Aufgaben sagen die Statuten nichts.“ „So läddenhaft diese Statuten also sind, so enthalten sie andererseits wieder zu viel. So gehört z. B. §. 2 über den Anlaß zur Gründung der Anstalt offenbar nicht in die Statuten“ u. s. w. „Da die Anstalt übrigens nicht nur für Waisen der Ustroner Gemeinde, sondern aus dem Bereich der Teschner herzoglichen Kammer überhaupt dienen soll, so wäre es zu erwägen, ob es sich nicht empfehlen, namentlich die Opferwilligkeit der andern Gemeinden für dieselbe erhöhen würde, wenn die Statuten vorläufig durch den Senioratsausschuß unter Vorbehalt ihrer seinerzeitigen Genehmigung durch die Senioratsversammlung festgestellt würden?“

In Befolg dieses Erlasses des hohen k. k. Oberkirchenrathes, welcher eine gedeihliche Entwicklung der Anstalt zum Zweck hatte, habe ich für den 5. August 1885 eine Presbyterialsitzung anberaumt.

In dieser Sitzung waren zugegen die Presbyter: Gajdzica Georg, Zarlosk Johann, Lanc Josef, Cholewa Paul, Pilch Andreas, Karas Paul, Malec Andreas, Drozd Paul, Witrega Paul, Forz Johann, Wapienik Johann, Roziel Josef, Sifora Georg, Janik Paul, Bujos Georg, Pilarczyk Paul, Slinka Georg und Pfarrer Georg Janik als Vorsitzender.

Nach eingehender Besprechung des Gegenstandes wurden die Statuten neuerdings in Berathung gezogen, geändert und nach Feststellung derselben unterm 10. August an das Seniorat in duplo geleitet.

Tags darauf machte mir das Seniorat mit Zuschrift unter Z. 334 folgende Mittheilung: „Der unter dem 24. Juni 1884, Z. 352, vom Seniorat dem wohllehnwürdigen Pfarramte mitgetheilte Erlaß des hohen k. k. Oberkirchenrathes vom 6. Juni 1884, Z. 2429, enthält am Schlusse die Bemerkung: „Wenn die Statuten vorläufig durch den Senioratsausschuß, unter Vorbehalt ihrer seinerzeitigen Genehmigung durch die Senioratsversammlung festgestellt würden.“ Daran knüpft die hochwürdige Superintendentur in ihrer Zuschrift vom 23. Juni 1884, Nr. 343, die Bedingung: „sollte Herr Pfarrer Janik sich damit einverstanden erklären,“ — da nun das Schreiben des wohlw. Pfarramtes dd. Ustron, den 10. August 1885 keine Auskunft darüber enthält, ob der Herr Pfarrer die Vorlage der Statuten an die nächste Senioratsversammlung — oder directe Vorlage derselben an die höheren kirchlichen Instanzen, die Superintendentur und den k. k. Oberkirchenrath für wünschenswerth hält, so wird das geehrte Pfarramt aufgefordert, die diesfällige Erklärung anher abzugeben. Bis dahin bleiben die einschlägigen Actenstücke hier in Verwahrung. Unter dem 13. October 1886, Z. 32, habe ich mit Beziehung auf den Superintendential-Erlaß dd. Teschen, den 19. August 1885, Nr. 455, die Hausordnung für das Waisenhaus und die Instruction für die Waisenumutter dem Seniorat vorgelegt.

Am 15. October 1886 tagte die Senioratsversammlung in Teschen. Angesichts derselben habe ich über den damaligen Stand der Anstalt eingehenden Bericht erstattet und daran unter Hinweis auf den Erlaß des hohen k. k. evang. Oberkirchenrathes vom 6. Juni 1884, Z. 2429, den Wunsch geknüpft: die hochwürdige Senioratsversammlung wolle die Statuten-

angelegenheit in Berathung ziehen und einer endgiltigen Austragung zuführen. Hierauf wurde Nachstehendes beschlossen: „Die Versammlung nimmt mit großer Freude die Thätigkeit des Herrn Pfarrers Janik in Sachen des Waisenhauses in Ulstron zur Kenntniß und überläßt es dem Senioratsauschusse, im Einverständnisse mit dem Presbyterium von Ulstron und dem Pfarrer Janik die Statuten endgiltig festzusetzen.“

Der langwierigen und erfolglosen Schreibereien müde, schlug ich einen anderen Weg ein, von den Intentionen des hohen k. k. evang. Oberkirchenrathes geleitet zum großen Vortheil für die Anstalt.

Auf das Einschreiten des Presbyteriums vom 7. September 1888 hat der hohe Landtag in seiner am 19. September dess. J. abgehaltenen 5. Sitzung folgenden Beschluß gefaßt: „Der evang. Gemeinde in Ulstron wird zur Erhaltung ihrer Waisen- und Rettungsanstalt ein jährlicher Beitrag von vorläufig fünf Hundert Gulden vom 1. Jänner 1889 an-  
gefangen aus dem Landes- und Domestikalfonde bis auf Widerruf und gegen dem bewilligt, daß dem Landesauschusse alljährlich über den Stand der Anstalt berichtet und die abgeschlossene Jahresrechnung derselben mitgetheilt wird.“ Ein weiteres Einschreiten um Subvention zum Bane eines Waisen- und Rettungshauses hat der hohe Landtag abgewiesen. Der abweisliche Bescheid lautet: „Der Landtag hat sich nicht bestimmt gefunden, über das Gesuch vom 26. September d. J., Z. 63, zu dem in Aussicht genommenen Bau eines Waisen- und Rettungshauses für verwahrloste Kinder in Ulstron eine Subvention auszuwerfen, vielmehr hat derselbe in seiner am 22. October d. J. abgehaltenen 5. Sitzung folgenden Beschluß gefaßt:

„Der Landesauschuß werde beauftragt, die Fortschritte in der Umgestaltung der Ulstroner Waisenanstalt in eine Waisen- und Rettungsanstalt zu überwachen und dem Landtage sowohl über die Verwendung des Jahresbeitrages von 500 fl., als in Rücksicht auf die Frage eines Gründungsbeitrages oder Baubeitrages in der nächsten oder einer späteren Session des Landtages zu berichten.“

Der hohe Landtag hat dann in seiner am 4. November 1890 abgehaltenen 10. Sitzung folgenden Beschluß gefaßt:

„Der mit Landtagsbeschluß vom 19. September 1888 der Ulstroner evang. Waisen- und Rettungsanstalt bis auf Widerruf bewilligte Jahresbeitrag von 500 fl. werde unter den in jenem Landtagsbeschlusse enthaltenen Bestimmungen vom Jahre 1891 angefangen auf Sechshundert Gulden erhöht.“

In der 5. Sitzung, welche der schles. Landtag am 9. Jänner 1894 abgehalten hatte, erstattete Herr Dr. Franz Müller über die Bitte des Vorstandes der in Rede stehenden Anstalt um eine Unterstützung zur Abstoßung der Schuld von 3.000 fl. eingehenden Bericht, wie folgt:

„Der Landtag hat schon mehrere Male über Unterstützungen dieser Anstalt verhandelt. Zum ersten Male kam die Sache im Jahre 1887 an den Landtag; der Pastor Georg Janik hatte für die evang. Kirchengemeinde Ulstron einen Besitz in dieser Gemeinde mit der Widmung als Waisenhaus derselben aus einer Concurssmasse um den Betrag von 5700 fl.

erkauft und während anfänglich die Gemeinde arme verwaisste Kinder in Familien untergebracht, dann zur Unterbringung Wohnräume gemiethet hatte, konnte jetzt ein Theil der Kinder in diesem eigenen Hause untergebracht werden. Es waren 9 Waisen, die in das Haus übersiedelten, während noch andere 6 in Familien blieben. Der Landtag wies zunächst den Landesausschuß an, mit der evang. Gemeinde Ustron in Verhandlung zu treten wegen etwaiger Umwandlung der Anstalt in eine Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder. Nachdem aber der Landtag in einer späteren Sitzung derselben Session den Beschluß faßte, in erster Linie eine Rettungsanstalt selbst zu schaffen und zwar für Knaben und die Unterstützung anderer privater Anstalten oder die Errichtung einer zweiten Anstalt erst für eine spätere Zukunft ins Auge zu fassen, so unterließ es der Landesausschuß die Verhandlung mit Ustron zu eröffnen und bewilligte aus dem für unvorhergesehene Ausgaben ihm bewilligten Credite eine Unterstützung von 200 fl. Im folgenden Jahre (1888) schritt das Presbyterium der evang. Kirchengemeinde Ustron um die Bewilligung einer dauernden Unterstützung für die Anstalt ein und der Landtag bewilligte bis auf Widerruf einen jährlichen Beitrag von 500 fl.

Im folgenden Jahre (1889) kam wieder die Bitte an den Landtag, für einen künftigen Neubau eine Unterstützung aus Landesmitteln zu bewilligen, worauf der Landtag nicht einging; über eine neuerliche Petition im nächsten Jahre (1890) erhöhte jedoch der Landtag den Jahresbeitrag auf 600 fl.“ u. s. w. u. s. w.

„Die Anstalt hat seit mehreren Jahren schon, nicht mehr eine bloß örtliche Bedeutung, und nachdem sie sich zur Aufnahme und Unterbringung von 25 Pfleglingen entschlossen hatte, gehörten schon im Jahre 1890 15 Pfleglinge fremden Gemeinden an (Brenna, Lipoweh, Zeislowitz, Weichsel, Rozakowitz, Teschen, Rawski, Baumgarten, Boguschowitz, Skotschau und Gut). In Anbetracht aller dieser Umstände erscheint es dem Vorberathungsausschusse unmöglich, die gestellte Bitte gänzlich abzulehnen und es wird demnach der Antrag gestellt: Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Der Ustroner evang. Waisen- und Rettungsanstalt wird als Beihilfe zur Schuldentilgung ein Betrag von 500 fl. aus dem Landes- und Domesticalfonde bewilligt.“ Wurde bewilligt.

Der Obmann: Dr. Theodor Haase.

Der Berichterstatter: Dr. Franz Müller.

Der jährliche Aufwand zur Erhaltung der Anstalt von ca. 2000 fl. wird mit jedem Jahre in die Höhe gehen, wir verzagen deshalb nicht, getröstet uns vielmehr, daß der Glaube: „Jesus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit.“ (Ebr. 13, 8.) als das eigentliche Capital nach wie vor reiche, dem Erforderniß entsprechende Zinsen, durch die Liebe thätig abwerfen wird.

Die Losungsworte: „Wohlthaten und mitzutheilen vergeßet nicht!“ und: „Schaffet Recht den Waisen und Witwen!“ — allsonntäglich der

Gemeinde vor Schluß der Andacht von der Kanzel in's Gedächtniß gerufen, kommen niemals leer zurück.

Von mir als dem Diener des Herrn ging hiezu die Anregung aus, der Herr bewegte die Herzen der Glaubensgenossen aus Nah und Fern, lenkte die Aufmerksamkeit des schlesischen Landtages auf unsere im Stillen verrichtete Arbeit, der Gustav-Adolf-Verein als Samariter stand uns zur Seite, und in hervorragender Weise schürten die unermüdblichen Frauenvereine das heilige um sich greifende Feuer, die k. k. Regierung war uns freundlich, Se. k. k. Hoheiten die Herren Erzherzöge Albrecht und Friedrich förderten unsere Bestrebungen und mit einem Gnadenact unseres allgeliebten Kaisers Franz Josef I. wurde unser Werk gekrönt.

Gott sei dafür gepriesen, der die Welt also geliebet hat, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. (Joh. 3, 16.)

## Liste der Zöglinge,

welche in den letzten 12 Jahren des Bestehens der Waisen- und Rettungsanstalt in dieselbe aufgenommen wurden.

Laufende Nr.	Tauf- und Familien- namen nebst Geburtsdaten	Geburtsort	Wurden		Von hier ent- lassen	An- merkung
			in die Anstalt aufge- nommen	confir- mirt		
1.	Katharina Matloch geb. 13/12. 1870	Reiskowitz	1883	1884	1884	vaterlos
2.	Eva Stowiot geb. 4./7. 1872	Weichsel	1883	1885	1885	mutterlos
3.	Anna Mikulasz geb. 9./6. 1871	Ustrow	1883	1885	1885	vaterlos
4.	Anna Embczek geb. 9./6. 1871	Góreck	1883	1885	1885	vaterlos
5.	Eufanna Klejmon geb. 24./9. 1872	Nierodzin	1883	1886	1886	vaterlos
6.	Marie Beret geb. 14./3. 1876	Szumburg	1883	1890	1890	ganz verwais
7.	Marie Gogolka geb. 20./2. 1874	Ustrow	1883	1888	1888	halb verwais

Laufende Nr.	Tauf- und Familiennamen nebst Geburtsdaten	Geburtsort	Burden		Von hier entlassen	Anmerkung
			in die Anstalt aufgenommen	confirmit		
8.	Helene Smhczek geb. 2./9. 1874	Góreck	1884	1889	1889	vaterlos
9.	Eva Tomiczek geb. 7./5. 1872	Golleschau	1884	1886	1886	gestorben 2./2. 1887 in Golleschau
10.	Marie Tolasz geb. 2./6. 1871	Wielitz	1885	1887	1887	ganz verwaist
11.	Anna Fuchs (Dufzor) geb. 20./4. 1878	Wielitz	1885		1887	zur Mutter zurückgeführt
12.	Eva Skowik geb. 12./12. 1876	Leschen	1886			gest. 5./5. 1887 an Blattern
13.	Marie Stec geb. 5./9. 1880	Ujtron	1886	1894	1894	ganz verwaist
14.	Marie Kowala geb. 15./3. 1879	Ujtron	1887	1892	1892	mutterlos
15.	Karl Herda geb. 15./1. 1880	Stotschau	1887	1894	1894	Blattern und Lungen- entzündung überstanden
16.	Anna Ghyz geb. 11./9. 1878	Ujtron	1887	1892	1892	vaterlos
17.	Anna Rumon geb. 30./9. 1880	Ujtron	1887	1894	1894	vaterlos
18.	Andreas Stec geb. 27./11. 1879	Ujtron	1887			mit der verwitweten Mutter fortgezogen
19.	Eufanna Sikora	Nawsi	1887			6./1. 1888 entlaufen
20.	Marie Pilch geb. 15./6. 1879	Weichsel	1888	1895	1895	
21.	Anna Spratek geb. 8./10. 1878	Ujtron	1888	1892	1892	
22.	Anna Medrek geb. 7./7. 1879	Brenna	1888	1893	1893	

Laufende Nr.	Tauf- und Familien- namen nebst Geburtsdaten	Geburtsort	Wurden		Von hier ent- lassen	An- merkung
			in die Anstalt aufge- nommen	confir- mirt		
23.	Anna Gluza geb. 5./8. 1878	Skotschau	1888	1892	1892	halb verwaist
24.	Eufanna Kluz geb. 9./12. 1878	Brenna	1888	1893	1893	
25.	Johann Steller geb. 11./10. 1882	Ustron	1888			
26.	Eva Kochan geb. 22./10. 1879	Ustron	1888	1893	1893	mutterlos
27.	Anna Blaszczyk geb. 7./2. 1880	Ustron	1888	1894	1894	ganz verwaist
28.	Marie Poloczec geb. 11./2. 1881	Weichsel	1889	1894	1894	
29.	Josef Jaworski	Lipowetz	1890			halb verwaist
30.	Ferdinand Gabrys	Bennisch	1890		1894	gest. im allgem. Spital in Teschen
31.	Ernst Zeien geb. 11./10. 1883	Teschen	1890			
32.	Paul Wierczoraz geb. 13./6. 1880	Rawsi	1890	1894	1894	halb verwaist
33.	Johann Szarzec geb. 20./10. 1881	Ustron	1890			zur Mutter zurückgeführt
34.	Marie Kotas geb. 9./11. 1884	Boguschowiz	1890		1894	mit der Mutter fortgezogen
35.	Marie Dobeš geb. 7./4. 1882	Guthy	1890			ganz verwaist
36.	Paul Cieciala geb. 12./8. 1880	Kojakowiz	1890			zur Mutter zurückgeführt
37.	Anna Gogolka geb. 25./8. 1885	Zeiskowiz	1891			gestorben am 1./4. 1893

Laufende Nr.	Tauf- und Familien- namen nebst Geburtsdaten	Geburtsort	Wurden		Von hier ent- lassen	An- merkung
			in die Anstalt aufge- nommen	confir- mirt		
38.	Paul Buczek geb. 8./7. 1880	Skotschau	1891			entlaufen
39.	Andreas Gajda geb. 24./11. 1884	Hermanitz	1891			halb verwaist
40.	Rudolf Gluza geb. 2./5. 1881	Ustron	1891	1894	1894	halb verwaist
41.	Rudolf Jurczok	Wien	1891			
42.	Andreas Kaszka geb. 29./7. 1884	Ustron	1891			halb verwaist
43.	Eva Polot geb. 14./7. 1879	Mydek	1892			entlaufen, viel- mehr entführt
44.	Susanna Kaszka geb. 10./2. 1885	Weichsel	1892		1896	zur verheheli- chten Mutter zurückgeführt
45.	Johann Przybyła geb. 27./4. 1883	Ustron	1892			halb verwaist
46.	Gustav Miarka geb. 19./10. 1885	Zablunkau	1892		1893	zur Mutter zurückgeführt
47.	Eva Buczek geb. 23./8. 1882	Otrembau	1892			halb verwaist
48.	Marie Lomozit geb. 21./1. 1886	Zefrzychzyn	1893			durch den Vater abgeholt
49.	Eva Ronderla geb. 26./11. 1881	Lyzbic	1894		1895	halb verwaist
50.	Johann Ronderla geb. 7./10. 1884	Lyzbic	1894			
51.	Anna Jurca geb. 22./3. 1884	Smilowitz	1894			
52.	Anna Matuszek	Bystrzyce	1894			halb verwaist

Laufende Nr.	Tauf- und Familien- namen nebst Geburtsdaten	Geburtsort	Burden		Von hier ent- lassen	An- merkung
			in die Anstalt aufge- nommen	confir- mirt		
53.	Katharina Buzek geb. 21./10. 1884	Nieborzy	1894			ganz verwaisst
54.	Karl Rizza geb. 24./7. 1886	Mositz	1894			ganz verwaisst
55.	Andreas Rizza geb. 19./10. 1887	Mositz	1894			ganz verwaisst
56.	Robert Cieslar	Usttron	1894			
57.	Georg Dufstor geb. 24./4. 1885	Usttron	1894			
58.	Johann Dufstor geb. 24./4. 1888	Usttron	1894			
59.	Anna Eymoriz geb. 10./4. 1885	Usttron	1894			
60.	Paul Cieslar geb. 6./8. 1887	Weichsel	1895			
61.	Gustav Habarta geb. 9./6. 1890	Stotschau	1895			
62.	Eva Pajak geb. 10./3. 1883	Hazlach	1895			
63.	Paul Pajak geb. 16./1. 1888	Hazlach	1895			

Die Böglinge werden in der Anstalt unentgeltlich beköstigt, bekleidet, im Erkrankungs-falle ärztlich behandelt.

Gegenwärtiges Aushilfspersonale: Eva Rais aus Boguschorwiz, seit dem Jahre 1888, verlässlich und als Pflegerin sehr gut bewährt. Anna Ronderla, verwitwet seit dem Jahre 1894. Eva Pajak, seit dem Jahre 1894. Die Oberaufsicht und Leitung der Anstalt übt der Pastor aus und wird dabei von seiner Frau und von Frau Louise Michajda, Oberlehrers-Gattin treu und wesentlich unterstützt.

An dieser Stelle theilen wir folgende weitere Anerkennung mit:

„Die hochw. m.-schles. Superintendentur A. C. in Teschen hat nachstehenden Erlaß dd 27. März 1891, Nr. 239, herabgegeben: „Der

Pfarrer in Ustron Georg Janik hat der Superintendentur den gedruckten Jahresbericht über die Ustroner evang. Waisen- und Rettungsanstalt pro 1890 vorgelegt. Ich habe aus demselben die sehr erfreuliche Erweiterung der Anstalt bis zu 25 Plätzen ersehen u. — Mit ganz besonderer Befriedigung habe ich das in dem Berichte abgedruckte Zeugnis des k. k. Bezirkschulrathes für den Landbezirk gelesen, welcher den guten Fortgang derjenigen Schüler der Ustroner evang. Privatschule constatirt, welche in der dortigen evang. Waisen- und Rettungsanstalt untergebracht sind.“ „Ich beehre mich, hiervon Euer Wohllehrwürden Mittheilung zu machen.“

**Der schles. Senior.**

Die Erhaltung der 4-classigen evang. Privat-Volkschule, welche zur rechten Zeit im Jahre 1870 errichtet, später zu einer 4-classigen Lehranstalt erweitert wurde, war und wird insolange die Sorge unserer Bemühungen bleiben, bis ihr Bestand für die Zukunft durch einen den Bedürfnissen entsprechenden Erhaltungsfond gesichert sein wird.

Die öffentliche Schule mit dem sogenannten „evang. Charakter“ entspricht nach unserer unmaßgeblichen Meinung nicht so ganz ihrem erhabenen Zweck. Die geringste Veranlassung erweckt sofort Argwohn auf Seiten der confessionellen Minorität. Den Eltern muß es überlassen bleiben, ihre Kinder nach Belieben einer vom Staate anerkannten Schule anzuvertrauen, und dies um so mehr, als der Staat nicht unbedingt die Uniformität der Schulen anstrebt.

Der langjährige Kampf um die Schule spricht für die hohe Bedeutung und Wichtigkeit derselben in aller Zukunft, auf dessen Ausgang die sich bekämpfenden Parteien noch lange werden warten müssen.

Die Entfremdung vieler Lehrer der confessionellen Schule war zu vermeiden, wenn ihren billigen und zeitgemäßen Ansprüchen rechtzeitig Rechnung getragen worden wäre, was leider viele Gemeinden zu thun aus wichtigen Vorwänden unterlassen haben. Das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit unter den schlesischen Schulgemeinden wird empfindlich vermisst.

Und selbst der Ruf in der ersten Stunde der General-Synode an die evang. Schulgemeinden: einzustehen für ihre Schulen, verhallt allmählig, und die anmaßenden „Jungen“ erkühnen sich die Stellung des k. k. evang. Oberkirchenrathes zu der leidigen Schulfrage in kirchlichen Blättern absällig zu kritisiren, ohne zu bedenken, daß sie an dem Aft, der sie nährt und auf welchem sie noch heute sitzen, sägen.

Die evang. Kirchengemeinde Ustron mit ihren Anstalten kann der eigenen Schule nicht entbehren. Von dieser Überzeugung ausgehend, war sie stets bestrebt, den bescheidenen und berechtigten Ansprüchen ihrer Lehrer nach Thunlichkeit entgegenzukommen.

Sie hat auf Grund ihres in der Presbyterialsitung vom 3. März 1895 gefaßten Beschlusses die Lehrergehälter geregelt, im Ganzen um 295 fl. erhöht. Der letzte Inspectionsbefund lautet:

„Bei der am 11. Juni l. J. vorgenommenen Inspection der dortigen Schulanstalt wurde in jeder Beziehung und so auch im deutschen Sprachunterrichte ein sehr fleißiger sorgfamer und erfolgreicher Unterrichts-

vorgang, ferner eine gewissenhafte Rücksichtnahme auf die sittliche Erziehung der Schuljugend wahrgenommen und der k. k. Bezirksschulrath findet hierüber dem Lehrkörper sowie dem Oberlehrer Georg Michejda für die umsichtige Leitung der Anstalt die belobende Anerkennung auszusprechen."

Nr. 1404 Sch.

K. k. Bezirksschulrath für den Landbezirk

Wielicz, am 8. Juli 1895.

Der Vorsitzende:

Derlik m. p.

### Der gegenwärtige Lehrkörper.

Der Lehrer Name:	Georg Michejda, Oberlehrer	Andreas Sławiejska Lehrer u. Organist	Paul Matula	Paul Cieciała	Josef Michejda
Dienstalter:	seit 1879	seit 1886	seit 1892	seit 1893	seit 1878
Jährliches Einkommenfixum:	770 fl. u. freie Wohnung	600 fl. u. freie Wohnung	300 fl. u. freie Wohn.	360 fl.	100 fl.

Anzahl der Schulkinder 353. Darunter 10 Kinder, theils kath. theils isr. Religion.

Der verhältnißmäßig geringe Geldaufwand zur Erhaltung der Waisen- und Rettungsanstalt ist auf den Umstand zurückzuführen, daß die Pflöglinge unentgeltlich Schulunterricht in der Ustroner vierclassigen evang. Lehranstalt genießen.

Die anfangs blutarmer Anstalt aus dem Glauben geboren, entwickelte sich von Innen nach Außen senftornartig, an keine beengenden Normen gebunden naturgemäß, in festen Grund und Boden mehr und mehr tiefe Wurzeln schlagend. Heute hängt sie nicht mehr mit ihren 25 Zöglingen in der Luft. Ihr Bestand grundbüchlerlich gesichert ist nicht so leicht zu erschüttern, was vor zwölf Jahren aus Freude über ihre Entstehung besorgt wurde, was auch bei dem unfertigen damaligen Stand derselben hätte geschehen können.

Der Zweck, welcher seiner Zeit dem hohen k. k. evang. Oberkirchenrathe aus Vorsorge für die Anstalt vor den Augen schwebte wurde, wenn auch nicht auf dem vorgeschlagenen, so doch auf einem anderen, gangbaren und schneller zum Ziele führenden Wege erreicht.

Nichtsdestoweniger werden wir nach Zulassung der Zeit und Kraft die noch immer ausstehenden Statuten durch das Ustroner Kirchenpresbyterium endgiltig festgesetzt ordnungsmäßig dem hohen k. k. evang. Oberkirchenrathe zur Genehmigung und Bestätigung vorlegen.

Ein großes Stück Arbeit steht uns noch bevor, bis zur Vollendung des Werkes.

Die Anstalt in ihrem gegenwärtigen Stande repräsentirt mit dem

der Realität zuerkannten Realrecht einen Werth von mindestens 15.000 Gulden, ohne der anderen Vortheile zu gedenken, die aus dieser Acquisition für die evang. Kirchengemeinde Ustron mit der Zeit hervorgehen werden.

Das gemeinnützige Werk, welches in's Leben gerufen werden soll, stand in der Sitzung der größeren Gemeindevertretung vom 21. Juli 1895 an der Tagesordnung. Der Vorsitzende stellte folgenden Antrag: „die evang. Kirchengemeinde Ustron errichtet aus Anlaß der 50-jähr. Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I., ein evang. Vereinshaus“. Über die Durchführbarkeit des angeregten Werkes entspann sich eine lebhafteste, die Sache nach allen Seiten hin eingehend erörternde Discussion und nach Besprechung der Kostenfrage bei einem veranschlagten Kostenaufwand von ca. 15.000 Gulden wurde der Antrag einstimmig zum Beschluß erhoben.

Unter einem wurde der Vorsitzende auf Antrag des Paul Karas bevollmächtigt unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen alle Schritte einzuleiten, betreffs des Baues und der Beschaffung der Gelder.

Zum Schluß können wir nicht umhin eines schönen und herrlichen Tages zu erwähnen, der als Gedenktag für unsere Nachkommenschaft in der Chronik der Gemeinde Ustron verzeichnet bleibt.

Se. k. u. k. Hoheit der Durchlauchtigste Herr Erzherzog Friedrich hat mit seiner Gemahlin, Ihrer k. u. k. Hoheit der Durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Isabella u. zwei Prinzessinen-Töchtern als Herzog von Teschen zum erstenmale am 6. Juli 1895 Ustron besucht. An dem feierlichen Empfange Se. k. u. k. Hoheit u. Höchstseffen Durchlauchtigsten Familie hat sich unter anderen auch die ev. Gemeinde Ustron durch ihre Vertretungskörper betheiligt. Sie hat für einen würdigen Empfang durch Gewährung eines unbefchränkten Credits große Vorbereitungen getroffen, die aber auch einen allgemeinen Beifall gefunden haben. Der Liebe Müß' war nicht vergeblich.

Se. k. u. k. Hoheit mit Höchstseffen Frau Gemahlin an der Waisen- u. Rettungsanstalt mit einem großen Gefolge angelangt, geboten Halt machen. Die Wägen verlassend erkundigten Sie sich nach dem Stande und nach den Verhältnissen der Anstalt, zogen die Pfleglinge mit ins Gespräch, nach ihrer Herkunft sie befragend.

Von da fuhr der Herr Erzherzog mit seinem Gefolge direct in die evang. Kirche, wo seiner Ankunft eine Menge Volks ohne Unterschied der Confession mit den Repräsentanten der evang. Gemeinde, ihrer Schulen in festlich gehobener Stimmung entgegenzogen.

An der Kirchenpforte angelangt, begrüßte der Ortspfarrer die Durchlauchtigsten Herrschaften ehrfurchtsvoll, geleitete Sie unter Orgellaut durch das Schiff der Kirche auf die Estrade vor dem Altare. Se. k. u. k. Hoheit der Herr Erzherzog Friedrich nahmen an der Fahne mit den Insignien Weiland Sr. Majestät Kaiser Josef II., Stellung und die Durchlauchtigste Frau Erzherzogin Isabella mit den zwei Prinzessinen setzten sich vor dem Altare nieder.

Vom Altare aus hielt der Ortspfarrer eine Ansprache mit marligen Zügen an der Hand der Geschichte die großen, unvergeßlichen Wohlthaten der kais. Huld und Gnade hervorhebend, vom Erzherzog Albert und der Erzherzogin Christine ausgehend, auf Erzherzog Karl übergehend, die Sie als hochherzige Gönner an der evang. Gemeinde Ustrow zu bethätigen die Güte hatten — bis auf Kaiser Josef II., welcher durch das Toleranz-Patent vom 13. October 1781 die zerstreuten im Verborgenen ein kümmerliches Leben fristenden Evangelischen, welche in der Zeit der Gegenreformation nicht gänzlich zu Grunde gegangen sind, zum neuen Leben rief

Das Protestanten-Patent des regierenden Kaisers Franz Josef I., als einen Act von Gerechtigkeit, großer Weisheit und kaiserlicher Gnade sondergleichen kennzeichnend, berührte der Redner zum Schluß den tiefen Schmerz über die Abberufung Sr. k. k. Hoheit des Durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Albrecht vom Schauplatz seiner segensreichen Thätigkeit und den hiedurch erlittenen unermesslichen Verlust für das Kaiserhaus, für's Vaterland und die ruhmreiche k. u. k. Armee und unzählige humanitäre Institutionen. Als Förderer sämmtlicher evang. Anstalten namentlich im Bereiche der evang. Kirchengemeinde Ustrow werde der Höhe in dem Herrn selig entschlafene Gönner für alle Zeit im Ehrenbuch der dankbaren Gemeinde Ustrow verzeichnet fortleben. Hierauf haben Se. k. u. k. Hoheit der Herr Erzherzog Friedrich für den feierlichen Empfang und für die an den Tag gelegte patriotische Gesinnung der Gemeinde Ustrow huldvollst gedankt und dieselbe Ihres ferneren Wohlwollens versichert. Mit Gebet und Segensspruch endete die erhebende kirchliche Feier. Nach einem Rundgang um den Altar, welchen die erzh. Fabrikarbeiter mit namhaftem Geldeaufwand im Jahre 1883 errichteten, nahmen die hohen Herrschaften von der Estrade aus die im Lichtglanz strahlende Kirche mit sichtlichlicher Freude in Augenschein.

In diesem Moment stimmten 350 Kinder am Chor die Volkshymne an, in welche die ganze große Versammlung von den Sätzen sich erhebend mit einfiel. Der Pfarrer geleitete sodann die hohen Herrschaften bis zur Kirchenpforte, von da fuhren Sie unter brausenden Hochrufen über den großen Kirchenplatz an den decorirten Häusern zwischen Gärten in die erzh. Maschinenbau-Anstalt.

Dieser Tag, d. i. der 6. Juli 1895, an welchem Se. k. k. Hoheit der Herr Erzherzog Friedrich als Erster aus kais. Geblüt mit illustrem Gefolge die evang. Kirche in Ustrow als Herzog von Teschen betrat, wird als Gedenktag in der Chronik derselben mit goldenen Lettern verzeichnet, glänzen.



